

# Der Fluss des Lebens

## Rei im Glück

Von abgemeldet

### Kapitel 15: Ein Käfig voller Meister und Reis erstes Geschenk

Ein Käfig voller Meister und Reis erstes Geschenk

Zu Hause angekommen entledigten sie sich erst mal ihrer Schultschen und setzten sich in die Küche. >.....gäääääh....Den ganzen Vormittag geschlafen und trotzdem noch müde.....langsam werd ich alt.< meinte Stefan und streckte sich. Auch Rei schien alles andere als munter zu sein, da sie irgendwie lustlos an ihrem Malzbier herumnuckelte. >Ich mach uns erst mal was, was uns auf Trab bringt.....ich kipp hier gleich um...< meinte Stefan immer noch gähnend. Daraufhin ging er zum Kühlschrank und öffnete das Eisfach und holte ein paar Eiswürfel raus. Diese verteilte er in zwei Gläser und füllte sie anschließend halb mit Orangensaft. Danach gab er noch eine seltsame rote Flüssigkeit aus einer kleinen Glasflsche hinein die Rei nicht richtig erkennen konnte. Nachdem er die Flasche wieder weggepackt hatte, rührte er den O-Saft um und verlieh im dadurch ein kräftieges Rotorange. >Hier...du musst es in einem Zug runtertrinken.....achte nicht auf den Geschmack!< meinte Stefan und gab ihr ein Glas. Daraufhin stürzte er seine Portion hinnunter. Rei tat es ihm nach kurzer Überlegung gleich. Erst schmeckte sie nichts als den Orangensaft, doch als das Getränk schon zur Hälfte in ihrem Rachen verschwunden war merkte sie das ihre Zunge anfang zu prickeln. Als das ominöse Gebräu dann vollständig ihre Kehle heruntergeflossen war merkte sie das dieses Prickeln immer schneller an Intensität gewann und sich von ihrer Zunge ausbreitete. Nebenbei bemerkte sie das Stefan ziemlich rot geworden war und wie verrückt im Gesicht schwitzte. Nun bemerkte Rei das das Kribbeln ziemlich unangenehm wurde und auch vor ihren Rachen nicht halt machte. Nur 3 sekunden nachdem sie das Glas abgesetzt hatte wurde ihr ziemlich heiss in der Mundhöhle und sie schnappte nach Luft. >....Tabasco!...keuch...wilkommen im Leben...röchel...< meinte Stefan, welcher kurz davor war Feuer zu speien. Auch bei Rei konnte man erkennen das sie kurz davor stand in Flammen aufzugehen. >HIMMEL NOCH MAL.....IST DAS SCHARF....WASSER!!!!< keuchte Rei, doch Stefan hielt sie vom Wasserhahn fern. >Nimm Milch, Wasser hilft da nicht....ächz...< meinte er. Daraufhin riss sie die Kühlschranktür förmlich auf und schnappte sich die Milchtüte. Mit gierigen Zügen trank sie die weiße Substanz und man konnte sehen wie sich ihr Gesicht langsam entspannte. Nachdem sie genug getrunken hatte, reichte sie die Milchtüte Stefan, welcher schon sehnsüchtig darauf wartete. Nach drei großen Schlücken war auch er das brennen in seinem Schlund los. >Wach?< fragte er nachdem

er die Milchtüte abgesetzt hatte.

>Wach!< antwortete Rei mit einem entspannten Lächeln, während sie sich den Schweiß von der Stirn wischte. >Das Rezept kommt von meinen Kumpels im GSG-9. Damit bleiben sie bei langwierigen Einsätzen munter. Außerdem wirkt es weit schneller als Kaffee und hat nicht die gleichen Spätfolgen.< meinte Stefan und ließ sich auf seinen Stuhl nieder.

>Musst du nicht irgendwo hin? Mir war so als hättest du so etwas vorhin am Telefon gesagt.< meinte Rei. >Ja, dauert aber nicht lange. bin ungefähr in 2 Stunden zurück. Wenns länger dauert ruf ich an.< kam es daraufhin vom Angesprochenen.

Stefan holte sich noch seine eigenen Katar aus seinem Zimmer, da er sie bei der Gelegenheit gleich mal ordentlich schleifen lassen wollte. Er packte sie in den dafür vorgesehenen Koffer und ging dann zum Waffenladen. Mit einem >Bis dann.< verabschiedete er sich von Rei, welche sich nochmal den Mund mit Milch ausspülte. Auf dem Weg zum Waffenladen überlegte er ob er sich noch etwas neues in seine Katta einbauen könnte. Der Bewegungsablauf wahr zwar beeindruckend, langweilte ihn aber langsam. Er entschied sich trotzdem erst mal alles beim Alten zu lassen, es wäre einfach zu gefährlich wenn er noch nicht einstudierte Bewegungen in die Katta einbauen würde. \*Vor 16 altehrwürdigen Waffenschmieden....naja, auch mal was neues....\* waren seine Gedanken als er daran dachte das er vor einem ausgelesenen Publikum auftreten sollte.

Nach knapp 15 Minuten war er beim Waffenhändler. Herr Totousai erwartete ihn schon an der Tür. >Wie ich sehe bist du pünktlich auf die Minute.< meinte der Händler. >Das ist halt eine Deutsche Tugend, ich werd den Teufel tun und ihr abschwören.< grinste Stefan. >Löblich, das muss ich zugeben. Du hast heute wirklich ein sehr erlesenes Publikum. Alles Schmiede, Klingenschleifer und Büchsenmacher der allerbesten Innungen. Sie warten schon sehnsüchtig auf den Jungen Mann den ich ihnen Angekündigt habe. Aber was besprechen wir das hier draußen, lass uns rein gehen.< sprudelte es aus dem Mann. Er trug einen ziemlich feinen Anzug. Anscheinend erhoffte er sich von dem Besuch der alten Herren einiges. Nachdem Stefan eingetreten war, führte der Mann ihn zu einer Tür während er mit ihm den Ablauf der Vorstellung besprach. >Kann ich mich hier irgendwo umziehen. Bis jetzt konnte ich meine Katta nur je einmal mit meinen normalen Trainingsachen und in Straßenklamotten vorführen. Ich habe dafür eigentlich meine Zeremonialkluft.< meinte Stefan und deutete dabei auf seinen Koffer.

>Selbstverständlich! Wir haben zwar keine richtige Umkleidekabine, aber dieses Lager sollte ausreichend Platz bieten.<

Daraufhin deutete er auf den besagten Lagerraum vor ihnen. >Wenn du umgezogen bist, komm in den Übungsraum. Du kennst den Weg ja.< meinte Herr Totousai.

>Ist gut.< kam es daraufhin von Stefan bevor er die Tür schloss. \*Ist schon ne Weile her....\* dachte er als er sich seine Prunkrobe besah. Sie bestand aus einer weißen Leinenhose mit kunstvollen Tribal-Stickerreien. Dazu gab es eine art Weste aus dem gleichen Stoff und mit den gleichen Tribals. Auf seine Unterarme kamen dann je eine Dunkelbraune Lederschnalle die jeweils den ganzen Unterarm bedeckten. Der Wickelgurtel war identisch mit dem den er für seine normale Leinenhose benutzte. Zum Schluss band er sich noch ein dunkelgrünes Stirnband mit einem Roten Auge auf der Mitte um den Kopf. Er hatte es selbst gemacht als er seinen EVA bekommen hatte. So hatte er nun eine gewisse Ähnlichkeit mit ihm.

Herr Totousai saß nun schon 10 Minuten mit den geladenen Gästen auf den

bereitgestellten Klappstühlen als er anfang sich sorgen zu machen ob Stefan denn nun endlich aus dem Lager kommen würde. Er hatte sogar schon die CD eingelegt die er ihm gegeben hatte. Dieser hatte ihn darum gebeten den ersten Track ablaufen zu lassen wenn er das Signal dazu geben würde. Der hagere Mann hoffte inständig das es sich nicht um Heavy Metall oder irgendwelchen Techno handeln würde, welcher den Gästen garantiert nicht zusagen würde. Er wollte grad nach dem CD-Player greifen um sich das Stück einmal leise anzuhören als Stefan in die Tür getreten kam. Es würde ihm wohl nichts übrig bleiben als auf den jungen Mann zu vertrauen.

Stefan kam gemessenen Schrittes in den Raum und blieb in der Mitte stehen. Ein Raunen ging durch das Publikum, das scheinbar nur aus über 70gern bestand.

>...so ein junger Bursche.....kaum zu glauben.....ich bin gespannt.....< und ähnliches konnte Stefan aus dem Gemurmel herraushören. >Meine sehr verehrten Herren. Hiermit stelle ich ihnen stolz den Jungen Mann vor der ihnen den "Vollstrecker der 1000 Gottheiten" präsentieren wird. Ich mus ihnen zu dieser Katta ja wohl kaum etwas sagen, da sie alle vom Fach sind. Meine Herren: Stefan Berg.< sagte Herr Totousai und deutete mit der rechten Hand auf Stefan. Daraufhin verbeugte sich der angesprochene standesgemäß vor den versammelten Meistern, welche ihn mit Interesse musterten. Danach brachte der Waffenhändler Stefan die beiden Scherenkatar. Wieder ging ein murmeln durch die Reihen. Scheinbar waren sie über die Waffen ziemlich erstaunt. Stefan nahm die Klingen mit Ehrfurcht entgegen und verbeugte sich noch einmal vor Herrn Totousai. Dieser ging wieder zu seinem Platz und wartete auf das Zeichen von Stefan. Besagter ließ die beiden Klingen leicht zusammenschlagen, woraufhin ein sphärisches Summen die Luft erfüllte. Das war das Stichwort für die Musik. Der Player wurde eingeschalten und nach zwei Sekunden konnte man in Metallisches -Pling- vernehmen. Stefan kreuzte die Klingen wieder vor seiner Brust und wartete auf das einsetzen der Melodie. (Wer schon mal Ghost in the Shell gesehen hat, der erinnert sich sicher an die Titelmelodie mit dem Chinesischen Gebets-chor. Kenji Kawai - Reincarnation. Die mein ich!!)

Glockenklahre Stimmen erhellten, von traditionellen Trommeln begleitet, den Raum als die Musik einsetzte. Stefan ergab sich dem Fluss des Gesanges und vollführte seinen potentiell tödlichen Tanz mit einer Grazie die niemand der ihn das erste mal gesehen hätte zugetrauen würde. Die Musik wurde noch von dem Summen der Klingen untermalt. Stefans Bewegungen schienen sich wie durch Rauch zu ziehen, alles wirkte auf eine faszinierende Weise Irreal und doch so manifestiert. Als würde man einem körperlichen Geist beim Tanzen zusehen. Die Scherenkatar hinterließen blaue Lichtlinien in der Luft und gaben dem Schauspiel noch eine weitere geistig anmutende Note.

Stefan hatte sich noch nie so befreit gefühlt. Alles um ihn herum schien ein Teil von ihm zu sein. Er konnte die Klingen in seinen Händen spühren, jeden Millimeter von ihnen fühlen als wären sie ein Teil von ihm. Als die Musik schon fast am Ende war, warf Herr Totousai wie vereinbart einen kleinen Holzklotz auf Stefan. Mann konnte gar nicht erkennen das er von den Klingen berührt wurde, auch Stefan spührte es kaum das die Klingen ins Holz schnitten, so scharf geschliffen waren diese. Der Holzklotz wurde acht mal von den Klingen getroffen, dennoch schien er in einem Stück weiterzufliegen als sich Stefan aus dessen Flugbahn gedreht hatte. Doch nur eine halbe Sekunde später konnte man sehen wie er sich in viele kleine Stücke aufteilte und als Kleinholz auf den Boden regnete. Danach warf der Händler eine Blechdose in Stefans Richtung. Allerdings kam sie diemal ein ganzes Stück höher und

Stefan musste springen. Er ging kurz in die Hocke und sprang dann ab. Im Flug legte er seinen Körper waagrecht und drehte sich dann mit ausgestreckten Armen um seine eigene Achse. Es sah fast wie ein losgerissener Regenschirm aus. Auch durch die Dose gingen die Klingen fast ohne Widerstand und durchzogen sie vier mal. Die Dose wurde während des Schneidens nicht mal eingedückt, man konnte nur noch 5 Metallringe gen Boden fallen sehen als Stefan mit angewinkelten Knien auf dem Rechten Spann landete. Danach stand er auf und kreuzte wieder die Klingen vor seiner Brust und verbeugte sich vor dem Publikum. Genau in diesem Augenblick endete die Musik.

Was er dann sah hatte er allerdings nicht erwartet. Nicht wenige der alten Männer hatten Tränen in den Augen und hielten sich eine Hand vor den Mund. Er stand einen Moment unschlüssig vor der Menge und wartete auf deren Reaktion. Die kam dann auch in Form von Standing Ovationen und seeehr vielen Verbeugungen. >Das war einfach großartig junger Mann, sie sind wirklich ein begnadeter Kämpfer.< meinte einer der älteren Männer die nun auf ihn zukamen. >Ich bin über ihr Lob äußerst erfreut.< erwiderte Stefan höflich. Auch die anderen Meister bekundeten ihm ihren Respekt. Er musste sich noch eine knappe Stunde lang ausfragen lassen. Wo hatte er das gelernt? wer war sein Meister? Kann man ihn für Veranstaltungen mieten? Und viele andere Fragen wurden ihm gestellt. Das mit dem Mieten musste er zur Enttäuschung einiger aber ablehnen. >Das kann ich mit meinem Arbeitgeber leider nicht vereinbaren.< meinte Stefan.

Nachdem er sich wieder umgezogen hatte ging er zu Herrn Totousai. >Ah, da bist du ja. Darf ich dir Herr Mosuke vorstellen? Er war derjenige der den Spezialauftrag für dich angefertigt hat.< meinte der Waffenhändler und deutete auf einen sehr kleinen aber kräftigen alten Mann. >Sehr erfreut. Wie hat Ihnen meine kleine Showeinlage gefallen?< fragte er. >Die Freude ist ganz auf meiner Seite. Ich war ziemlich beeindruckt, das muss ich zugeben. Ich dachte nicht das ich in meinem Alter noch das Privileg erhalte, mir so eine Vorführung anzusehen. Totousai hatte wirklich nicht übertrieben als er uns von dir erzählt hatte. Was deine Spezialanfertigung angeht, so war ich ziemlich überrascht. Ich muss sagen es hat mir Spass gemacht mal was neues auszuprobieren. Sonst schmiede ich nur Zeremonialschwerter und edle Küchenmesser. Das ich dir diese Handschuhe gemacht habe liegt daran das ich auch ziemlich gut mit Leder und Feindrahtgewebe umgehen kann.< meinte der alte Schmied. Daraufhin überreichte er Stefan eine kleine Holzschachtel. >Echtes Kalbsleder innen und feinstes Titan-Wolfram-Plattgewebe außen. Damit könnte man sogar Kugeln abwehren wenn sie einem nicht die Hand brechen würden. Aber sind die Maße auch richtig? Sie kommen mir ein wenig zu klein für deine Hände vor.< meinte Herr Mosuke.

>Das stimmt schon. Sie sind auch nicht für mich, sondern für meine Freundin. Sie trainiert mit mir.< meinte Stefan und nahm die Schachtel mit einer Verbeugung entgegen. >Ich nehme an sie akzeptieren meine NERV-Kreditkarte?< fragte er und blickte dabei auf Herrn Totousai. >Nein, tu ich nicht! Allein für diese Vorstellung sind wir dir mehr schuldig als wir dir je zusammenschmieden könnten. Das geht aufs Haus. Und wen du jemals ein Schwert oder ein ordentliches Küchenmesser brauchst, dann zögere nicht und wende dich an uns.< meinte der Angespochene und lächelte dabei. Stefan fing an zu grinsen und sagte nur: >Es ist mir eine Freude mit Ihnen Geschäfte zu machen.< Daraufhin mussten die drei herzlich lachen. Nachdem er seine beiden eigenen Katar zum Schleifen abgegeben hatte, verabschiedete er sich noch einmal persönlich bei allen Meistern und ging nun ziemlich erschöpft nach Hause, die

Schachtel mir den Handschuhen fest in der Hand.

Die Sonne stand kurz vor dem Untergehen als er zu Hause ankam. Der Himmel hatte sich mit Orange-roten Streifen geschmückt und lächelte der Nacht entgegen. Im Apartment angekommen fand er wie er erwartet hatte einen Zettel von Rei. >Bin trainiern!< stand drauf. Das passte ihm ganz gut in den Kram, so konnte er als erstes mal ein Malzbier trinken und sich danach Duschen. Er wusste das Rei noch bis weit nach Sonnenuntergang trainieren würde. Allerdings änderte er seine Pläne ein wenig. Erst machte er für beide einen würzigen Gartensalat. Seit dem Rei und Stefan bei Misato wohnten gab es immer genug Grünzeug im Haus. Als er am Salat schnibbelte tauchte Rikku mit Pen Pen im Schlepptau auf. Man konnte die Fahne des Frettchens vom Boden her riechen. >Du bist echt ne Saufschraube...schnief...Wodka? Also langsam übertreibst du's. Wehe du kotzt mir nachts nicht die Klobrille voll.< meinte Stefan als er das weiße Frettchen in Augenhöhe gehoben hatte und an dessen Atem roch. Rikku grinste nur zgedröhnt und hickste in einer Tour. \*Sie wird das erste Tier sein das zu den Anonymen Alkoholikern muss...\* dachte er sich als er sie wieder auf den Boden setzte und sie daraufhin mit schweren Gangfehlern aus dem Zimmer torkelte. Pen Pen hatte immer noch eine Dose Bier in den Klauen und lallte wie mit 3 Promille. >Du bist auch nicht viel besser...< meckerte er den Vogel neckisch an. Der Salutierte einmal zackig vor ihm und verschwand dann in seinem Kühlschrank. \*Ist doch alles bekloppt, das Getier...\* dachte er als er die Erdnüsse für den Salat kleinhackte. Als die kulinarische Kreation fertig wahr, deckte er sie mit einem sauberen Küchentuch zu und ging dann Duschen.

Er hatte das Wasser eiskalt gestellt und zitterte erbärmlich als es seinen Körper hinunterrann, aber es erfüllte seinen Zweck. Er war nun total erfrischt und fühlte sich wie neu geboren. In seinem Zimmer zog er sich seine übliche Shirt-Jeans-Kombo an und ging dann mit der Schachtel aufs Dach.

Rei trainierte wie immer wie eine Wilde und schwitzte wie ein Wasserfall. Nicht das Stefan etwas gegen diesen Miss Wet T-shirt Kontest gehabt hätte, aber er wollte nicht das sie sich erkältete. Das ging bei durchgeschwitzten Klamotten auch im Sommer recht schnell. Sie war grad dabei ihre neuen Hanteln zu benutzen, die sie sich vor drei Tagen gekauft hatte als Stefan sie von Hinten umarmte. >20 Kilo mit einer Hand? Pass auf das du nicht platzt!< ulkte er als er sich die Scheiben besah die sie auf die Stange gebracht hatte. >So schnell wird das wohl nichts...ich bin nach 4 mal fix und alle...< schnaufte sie und ließ dabei ihren Kopf rückwärts auf seine Schulter fallen.

>Und? Was war das nun wo du da warst?< fragte sie mit einem Handtuch in der Hand. >Ich hab nur ne kleine Vorstellung gegeben und meine Katar zum schleifen abgegeben.....und etwas abgeholt. Streck mal die Hände aus und schließ die Augen.< bat er sie. Rei fing an zu lächeln und tat wie ihr gesagt.

Er legte das Kästchen sanft in ihre Hände und schlos sie drum. >Und aufmachen!< sagte er. Rei öffnete schlagartig die Augen und sah die Holzschachtel in ihren Händen. Sie war aus einem dunklen Holz das eine Feine Maserung aufwies, sonst war sie aber unverziert. >Was ist das?< fragte sie neugierig. >Ne Holzschachtel.< sagte er mit unbewegter Mine. >Ach? Sag bloß?< scherzte Rei und öffnete den Deckel. Als erstes sah sie den schimmernden roten Samt mit dem die Schachtel ausgekleidet war. Dann, als der Deckel vollständig geöffnet war, konnte sie die beiden Handschuhe sehen. Sie waren aus mattschwarzem Leder und gingen scheinbar bis leicht über das Handgelenke. An den Seiten die drüber standen waren kleine Schlitze, wie es bei Lederhandschuhen halt so üblich ist. Auf dem Handrücken konnte man, wenn man

genau hinsah, kleine Hexagonale Platen erkennen die sich wie eine Schuppenschicht über das Leder legten. Auf dem linken konnte man das Japanische Schriftzeichen für "Gericht" zu sehen. Auf dem rechten prangerte das Schriftzeichen für "Strafe". Desweiteren waren die Knöchel ein wenig hervorgehoben, was sich aus dem eingenähten Schlagring hervorleiten ließ. >Das ist ab jetzt dein Markenzeichen wenn du Kämpfen solltest. Bei mir sind es meine Katar. Für die anderen überlegen wir uns auch noch was.< meinte Stefan lächelnd. >Die sind für mich?< fragte Rei sprachlos. Bisher hatte ihr, bis auf Asuka die Kleider damals, noch nie Jemand was geschenkt. >Ist erstmal ne kleine Abfindung bis ich dir mal einen Ring über den Finger streifen darf.< sagte er wobei er ihr den linken Handschuh überstreifte. Rei wurde ganz rot als er das Zarte Leder über ihre Hände schob. Als er dann auch den anderen an seinen vorbestimmen Platz gefädelt hatte half er ihr auf. Sie betrachtete die die schwarzen Handschuhe voller Faszination. Sie passten auf Anhieb wie angegossen. Das Leder knirschte als sie die Fäuste schloss. >Erinnerst du dich noch daran als du das erste mal versucht hast einen Ziegelstein zu zerschlagen?< fragte er. damit brachte er sie aus ihren Gedanken. >Äh...ja. Tat weh und hat nicht geklappt.< meinte sie.

Er hielt ihr dann einen Ziegelstein hin und meinte: >Na los, probiers jetzt mal. Ich halte den Stein.<

Rei war wirklich neugierig ob es nun klappen würde, aber sie hatte auch vollstes Vertrauen in Stefan. Der hielt mit beiden Händen den Stein vor sich und stand breitbeinig vor ihr um ihren Schlag abzufedern. Rei spannte nochmal ihre Faust. Es war ein herrliches Gefühl die Kraft darin zu spühren. Mit einem >Hiiiiyaa!!!< schlug sie mittig auf den Ziegelstein. Stefan hatte nicht viel Mühe dem Druck standzuhalten da er sich gut positioniert hatte. Das Klimpern von kleinen Steinchen auf dem Boden war das erste was sie nach Rei's Kampfschrei hörten. Sie hatte den gebrannten Lehmklumpen fast pulverisiert. Die Handschuhe hatten nicht mal den kleinsten Kratzer abbekommen. Die Titan-Wolfram-Legierung wähere selbst Marmor mühelos gewachsen gewesen.

>Ich gratuliere zu deinem ersten roten Häufchen Staub.< meinte Stefan grinsend. >Meine Knöchel brummen nicht mal.....Wahnsinn!< meinte Rei und betrachtete fassungslos ihre Faust. Stefan kannte das noch nicht, aber eine über alle Maße erstaunte Rei konnte ziemlich niedlich sein, fand er. >Das wähere das. Ab Morgen können wir dann auch die offensiven Techniken üben. Komm, ich hab uns nen schönen Salat gemacht!< meinte Stefan und zog sie sanft an der Hand. Rei war immer noch über die Durchschlagskraft ihrer Faust verwundert und reagierte erst als er ihre linke Hand nam. >Öh....oh ja, das hört sich gut an.< meinte sie und folgte ihm dann. In der Küche zog sie die Handschuhe wieder aus und packte sie behutsam in die Schachtel zurück. Danach ging sie zu ihm und gab ihm ohne Vorwarnung einen Leidenschaftlichen Zungenkuss. >Wow....wofür war der denn?< fragte er mit strahlendem Gesicht. >Ich habe mich noch gar nicht bei dir bedankt.....< meinte Rei und küsste ihn gleich nochmal. >G...gern geschehen!< meinte Stefan und grinste über beide Ohren.

>Äh...schnief...warum riecht es hier so komisch nach Alkohol?< fragte Rei auf einmal. >Der Pinguin und das Frettchen führen wieder Krieg gegen ihre Leber.< meinte Stefan und kratzte sich am Kopf. >Wo kaufen die das Zeug eigentlich, oder besser von WAS kaufen sie es? Bei mir fehlt nie Geld in meiner Brieftasche. Bei dir und Misato scheinbar auch nicht, sonst hätten wir das schon mitbekommen.< meinte Stefan. >Da steigen wir schon noch hinter.....aber jetzt hab ich hunger. Hattest du nicht was von Salat gesagt?< fragte sie und beugte die Schüssel in seinen Händen.

Huuuu...Rei wird zur Abrissbirne, auch mal was neues. Eins wollt ich aber gesagt haben: Pen Pen und Rikku sind in dieser ff NICHT als Vorbilder anzusehen, die sind nur alkoholbetriebene Sidegags. Davon mal abgesehen hoffe ich das euch das letzte Kapiel nicht all zu sehr geschockt hatt.....=.="

Das nächste Kapitel heisst: Vorbereitungen

Freut euch drauf. Anregungen, Kritik, N2-Minen und möglicherweise sogar Lob an:

[erdmannmrgth@aol.com](mailto:erdmannmrgth@aol.com)

Kommentare und Omakes sind natürlich jederzeit willkommen.

Bis dann, euer RyouSanki.